Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 412. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 4. September 1867.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 4 des Bundes-Gesetzblatts verkündete allerhöchste Präsidial-Verordnung vom 31. August d. J., durch welche der Reichstag des norddeutschen Bundes berufen ist, am 10. September d. J. in Berlin zusammenzutreten, mache ich hierdurch bekannt, daß die Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Büreau des Reichstages, Leipzigerstraße Nr. 3, am 9. d. Mts. in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 10. in den Morgenstunden von 8—10 Uhr offen liegen wird.

In diesem Büreau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungs-Sitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselben gemacht werden.

Berlin, den 2. September 1867.

Der Kanzler des norddeutschen Bundes.
v. Bismarck.

Deutschland.

Berlin, 3. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den Stadtgerichts-Präsidenten Hahndorff in Königsberg i. Pr. zum Vice-Präsidenten des Appellationsgerichts in Bromberg, den Kreisgerichts-Director Morgenbesser in Königsberg i. Pr. zum Vice-Präsidenten des Appellationsgerichts in Insterburg und den Kammergerichtsrath Donalies zum Vice-Präsidenten des Appellationsgerichts in Ratibor; den Kreisgerichts-Director Schwagerus zu Marggrabowa und den Kreisgerichtsrath Berendt in Elbing zu Räthen bei dem Appellationsgericht in Insterburg; den zum Ober-Pfarrer in Wolgast berufenen seitherigen Ober-Pfarrer in Schwiebus, Droysen, zum Superintendenten der Diöcese Wolgast; den Pastor Carl Adolf Theodor Nobiling in Langenhagen zum Superintendenten der Synode Treptow a. R.; den Pfarrer August Walter in Sadenbeck zum Superintendenten der Diöcese Pritzwalk und den bisherigen Ober-Kaplan Emanuel Braun in Königsbütte zum Seminar-Director ernannt, sowie die Wahl des Landschafts-Raths, Rittergutsbesitzers v. Müllern auf Soßno, im Kreise Flatow, zum General-Landschafts-Rath der westpreußischen Landschaft bestätigt.

Der Kreisgerichts-Director Kersten in Wohlau ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Torgau versetzt worden. — An dem neu errichteten katholischen Schullehrer-Seminar in Pilchowitz ist die Directorstelle dem Seminar-Director Braun verliehen und sind die Lehrer Halama aus Gleiwitz und Pastusczyk aus Peiskretscham als ordentliche Seminarlehrer angestellt worden. — Der zum Pfarrer in Niederbeuna berufene bisherige Superintendent in Weißenfels, Jürgens, ist zum Superintendenten der Land-Diöcese Merseburg ernannt worden. (St.-A.)

⊙ **Berlin**, 3. Sept. [Postverhandlungen mit Nord-Amerika. — Das Bundes-Postgesetz. — Personalveränderungen in der Armee. — Die Geschäftsordnung des Bundesraths.] Von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika war vor einigen Monaten hierher gemeldet worden, daß sie einen Bevollmächtigten nach Paris und London wegen Verhandlungen in Post-Angelegenheiten senden würde, welcher zugleich den Auftrag erhalten solle, nach Berlin zu kommen. Derselbe ist jetzt in der Person des Mr. Casson, welcher früher eine höhere Stelle in der amerikanischen Post-Verwaltung eingenommen und sich jetzt außerordentlichen diplomatischen Missionen widmet, hier eingetroffen und hat bereits seit einigen Tagen Besprechungen in der Postfrage. — Das Post-Gesetz, welches dem Bundesrath vorgelegt ist, lehnt sich an die Postgesetzgebungen Preußens, Sachsens und Braunschweigs an. Durch dasselbe werden vielfache Erleichterungen eingeführt, und ist es den Ausschüssen für Post- und Eisenbahnwesen und dem Justiz-Ausschusse zur Vorberathung übertragen worden. Diese Ausschüsse haben gestern ihre Arbeiten vollendet, welche jetzt dem Plenum vorgelegt werden und deren Berathung spätestens am Montage stattfinden wird. Man ist überzeugt, daß dieselbe nur kurze Zeit in Anspruch nehmen wird; die Ausschüsse haben einige Modificationen des Gesetzes beschlossen, jedoch nicht in der Art, daß der Sinn und Werth desselben eine wesentliche Aenderung erfahren hätte. — Unter den Personal-Veränderungen der Armee, welche das „Mil.-Wochenbl." bringen wird, finden wir auch den General-Adjutanten des Königs, v. Brauchitsch, bisher Gouverneur der Festung Luxemburg, und den bisherigen Commandanten derselben, General-Lieutenant v. Hanneken, welche wegen des Aufhörens jener Festung von ihren in derselben eingenommenen Aemtern entbunden und als Offiziere zur Armee wieder zurückgetreten sind. — Die Ernennung des Civil-Commissarius Herrn v. Madai zum Polizei-Präsidenten von Frankfurt hängt mit der definitiven Regelung der dortigen Polizei-Verhältnisse zusammen. — Aus der Bundesraths-Sitzung vom 30. v. M. ist schon bekannt, daß der Bericht des Ausschusses über die Geschäftsordnung zur Berathung gekommen und der von Preußen vorgelegte Entwurf angenommen ist. Es wird eine definitive Geschäftsordnung zur Geltung kommen, welche in 21 Paragraphen die darauf bezüglichen Vorschriften enthält. Das Ganze zerfällt in 4 Capitel, von denen das erste über die Ordnung der Sitzungen, das zweite über die Ordnung der Verhandlungen, das dritte über die Ordnung des Geschäftsganges und das vierte von den Ausschüssen handelt. Aus dem Inhalt der Geschäftsordnung dürfte zu bemerken sein, daß sie u. A. die Verfassungsvorschriften enthält, welche bei der Abstimmung maßgebend sind, daß aber diejenigen Gegenstände genau präcisirt sind, wo, unter Hinweisung auf die Verfassung, die Mehrheit nur dann ein entscheidendes Votum hat, wenn die Stimme des Präsidiums darunter enthalten ist. Dahin gehören zuerst Gesetzesabänderungen resp. Vorschläge, welche eine Aenderung im Militär oder Marine bezwecken; ferner Handels- und Schifffahrtsverträge; dann Abänderungen im Zollwesen und der Verbrauchssteuer; Abänderungen in den Verwaltungseinrichtungen derselben mit Rücksicht auf den vorigen Punkt und Verhandlungen über den Eintritt der süddeutschen Staaten oder eines süddeutschen Staates in den norddeutschen Bund. In dem Capitel über die Ausschüsse wird bestimmt, daß die Wahl der Mitglieder der letzten 5 Ausschüsse bei Beginn jeder neuen Sitzung des Bundesrathes durch geheime Abstimmung erfolgen solle. Die dauernden Ausschüsse sollen beständig am Sitze des Bundesrathes anwesend sein oder sich daselbst zeitweilig auf Einberufung des Präsidial-Bevollmächtigten versammeln.

[Die hessischen Vertrauensmänner] haben, wie verlautet, in der gestrigen Sitzung ihre Berathungen beendet. Dieser Sitzung wohnte, außer dem Minister des Innern und dessen Räthen, auch der Finanzminister v. d. Heydt bei, vermuthlich wegen der Frage des kurhessischen Staatsschatzes. Wir hören nachträglich, daß der Sonnabend-Sitzung auch der Justizminister Graf zur Lippe beigewohnt hat. Die Vertrauensmänner sollen übrigens mit den günstigsten Eindrücken und mit wesentlicher Befriedigung von hier scheiden; es wird auch ihrerseits der Art und Weise, wie die Verhandlungen durch den Minister Grafen zu Eulenburg geleitet worden sind, die offenste Anerkennung ausgesprochen.

[Dementi.] Die „Baierische Zeitung" schreibt officiös: Die aus dem Berner „Bund" auch in andere Zeitungen übergegangene Nachricht, es habe Fürst Hohenlohe einen nicht ohne Beeinflussung seitens des Freiherrn v. Beust durch Staatsrath Mohl ausgearbeiteten Entwurf zu einem süddeutschen Parlamente mit Letzterem durchberathen, entbehrt jeder Begründung.

[v. Lavergne-Peguilhen †.] Am 29. August starb in Neidenburg der Landrath des Neidenburger Kreises, Geh. Regierungsrath von Lavergne-Peguilhen. Er ist auch in weiteren Kreisen bekannt geworden durch seine Wirksamkeit auf dem Provinzial-Landtage von Preußen, auf dem vereinigten Landtage, in der Paulskirche, im Abgeordnetenhause und auf dem norddeutschen Reichstage. Durch seinen Tod wird die Vertretung des Neidenburg-Osteroder Kreises im Abgeordnetenhause erledigt.

Wahlen zum norddeutschen Reichstage.

Provinz Posen. Schubin-Wirsitz gewählt von Sänger mit 1000 Stimmen Majorität gegen den polnischen Candidaten Grafen Bninski.

Wahlkreis Schleiden-Malmedy-Montjoie: Gewählt Präsident Simson.

Wahlkreis Löbau-Bernstadt. Advocat Mosig von Aehrenfeld (nat.-lib.) mit 5008 Stimmen von 7204.

Wahlkreis Freiberg-Oederau. Stadtrath Sachsse (conserv.) wiedergewählt mit 3020 Stimmen. Der Gegencandidat Stadtrath Krüger (nat.-lib.) erhielt 2165.

Provinz Pommern. Wahlkreis Greifswald-Grimmen. Gewählt Landrath a. D. v. Seeckt (cons.).

Königreich Sachsen. 6. Wahlkreis Tharand. Adv. Dr. Schaffrath aus Dresden (Fortschr.) mit 5307 von 5525 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

10. Wahlkreis Döbeln. Rittergutsbesitzer Oehmichen (cons.) mit 7319 von 9654 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

Schloß Babelsberg, 2. Sept. [Seine Majestät der König] fuhren gestern Morgen nach Berlin und wohnten dem 150jährigen Stiftungsfeste des Cadetten-Corps bei. Mittags wurden der Minister-Präsident, Graf v. Bismarck, der Botschafter, Graf Goltz und der Hofmarschall, Graf Pückler, empfangen. Abends kehrten Se. Majestät der König nach Babelsberg zurück.

Heute Vormittag arbeiteten Se. Majestät der König mit dem Geh. Cabinets-Rath v. Mühler und nahmen die Meldung des General-Lieutenants v. Fransecky entgegen. (St.-A.)

Hannover, 1. Sept. [Zu den Wahlen.] Der Mann der hoffnungslosen Ergebung, Minister a. D. v. Münchhausen, ist von der Stadt Hannover und Umgegend wiederum zum Reichstags-Deputirten erwählt worden. Am Wahlact haben sich diesmal kaum 10,000 Wähler betheiligt, während im Februar etwa 17,000 erschienen waren. Nach den jetzt vorliegenden Resultaten hat v. Münchhausen etwa 5600, der Candidat der national-liberalen Partei, Stadtsyndicus Albrecht, etwa 2900, der Lassallianer Tischlergesell York ungefähr 1100 Stimmen erhalten. Des Letzteren Wähler fanden sich namentlich in den Districten unserer Fabrikstadt Linden, während er in vielen ländlichen Bezirken gar keine, in den meisten städtischen Bezirken nur wenige Stimmen erhielt. Das Gros der Wähler für Münchhausen gehört der kleineren Bürgerschaft an, welche es noch immer nicht verwinden kann, daß Hannover aufgehört hat, Residenz und Centralpunkt eines besonderen Staates zu sein. Ferner den pensionirten Beamten und Militärs, welche mit den gegenwärtigen Verhältnissen unzufrieden sind, und Landbewohnern, welche v. Münchhausen noch aus seiner früheren amtlichen Thätigkeit anhangen und mehr mit Rücksicht auf die Person die Stimmzettel abgegeben haben. Dem wahlberechtigten Militär war es diesmal völlig freigestellt, sich an der Wahl zu betheiligen oder nicht, und hat auch nur ein Theil mitgestimmt. Nach den heute hier aus den andern Wahlkreisen eingelaufenen Nachrichten hat Planck in Celle und mehreren kleinen Orten des 14. Kreises die Majorität erhalten, wo ihm unredlicher Weise die Particularisten den Grafen Bennigsen entgegengestellt hatten, trotzdem derselbe öffentlich erklärt hatte, ein Mandat nicht annehmen zu wollen. Miquel hat in der Stadt Osnabrück 1200 Stimmen mehr erhalten als der katholische Gutsbesitzer v. Korff. (N. Z.)

Worms, 29. August. [In der heutigen, von 8 bis gegen 1 Uhr dauernden beschließenden Versammlung des Gustav-Adolph-Vereins] wurde, oft in ergreifender Weise, die Theilnahme geweckt für die evangelische Diaspora in Siebenbürgen und dem südlichen Ungarn, für Salzburg, das am 8. September seine Kirche einweihen will, für Reichenberg, Seraing, Marseille und Toulon, für das Lehrer-Seminar in Oberschützen, für das Werk des Pariser Vereins für die Evangelisation in Frankreich, für die flamländische Gemeinde in Roubaix und schließlich für die früheren kurhessischen Gemeinden Salmünster, Neuhof und Langenschwarz. Ober-Kirchenrath Dr. Schenker aus Wien, von der Einweihung der Kirche zu Brünn kommend, berichtet, daß die evangelische Kirche Oesterreichs vom Vereine bis jetzt mit einer Million Gulden unterstützt worden sei. Derselbe theilt mit, daß die Errichtung des höchst wichtigen Seminars für evangelische Schulamtscandidaten zu Bielitz nunmehr staatlich genehmigt sei. Nach der Justification der Rechnung für die beiden letzten Jahre wurden die abtretenden Rechnungsrevisoren wieder erwählt. Freudig überrascht wurde die Versammlung durch ein in schönen Abendmahlsgefäßen bestehendes reiches Geschenk von Seiten des evangelischen Gemeindevorstandes der Stadt Worms, welches durch Abgeordnele desselben dem Centralvorstande zur Uebermittelung an eine bedürftige Gemeinde nach seiner Wahl überreicht wurde. Prediger Dr. Voigdt aus Königsberg hatte es übernommen, die Nothstände der drei für die Liebesgabe empfohlenen Gemeinden Louisenfelde in Posen, Paderborn und Straubing zu schildern. Derselbe löste seine nicht leichte Aufgabe in würdiger und ergreifender Rede. Von 78 Stimmen sprachen hierauf 69 Paderborn die 5452 Thaler betragende Liebesgabe zu. Nachdem Pfarrer Böttner im Namen der Gemeinde gedankt hatte, empfahl der Vorsitzende die beiden anderen Gemeinden allen Haupt-Vereinen zu kräftiger Unterstützung. Es wurde nun zur Wahl neuer Mitglieder des Centralvorstandes geschritten. Auszuscheiden hatten: Pastor Dr. Howard und Buchhändler Dr. Hirzel in Leipzig, Pfarrer Ebert in Kassel, Ober-Hofprediger Dr. v. Grüneisen in Stuttgart, Oberpräsident a. D. v. Puttkammer in Plauth, Propst Schmeidler in Breslau (Wußte der Verein noch nichts von dessen Tode? D. Red.), Ober-Consistorialrath Feldpropst Thielen in Berlin, Prediger Dr. Voigdt in Königsberg; außerdem wurde für den kürzlich verstorbenen Geheimen Kirchenrath Dr. Rothe eine Ersatzwahl für 6 Jahre nothwendig. Gewählt wurden: Professor Dr. Fricke und Pastor Dr. Howard in Leipzig, Ober-Präsident v. Horn in Posen, Ober-Consistorialrath Müller in Stuttgart, General-Superintendent Moll in Königsberg, Appellationsgerichtsrath Dr. Eckhard in Frankfurt a. M., Stadtrath Becker in Breslau, Kaufmann Könke in Bremen und Consistorialrath König in Speyer, Letzterer an die Stelle Rothe's. Zu erwähnen ist, daß nach den Statuten nur die in Leipzig wohnenden ausscheidenden Mitglieder des Centralvorstandes wieder gewählt werden können. Nachdem der Vorsitzende mitgetheilt hatte, daß von keiner Stadt eine Einladung für die nächstjährige Versammlung eingetroffen sei, wurde es dem Centralvorstande anheimgegeben, alles Nöthige hinsichtlich des letzteren einzuleiten. Hierauf fand noch ein Antrag des Leipziger Hauptvereins, gegen die Bewilligung specieller Hauscollecten für einzelne Gemeinden zu wirken, da durch dieselben die Wirksamkeit des Gustav-Adolph-Vereins oft wesentlich beeinträchtigt werde, vielfache Billigung in dem Sinne, daß derselbe den Hauptvereinen zu empfehlen, aber nicht als ein diese verpflichtender Beschluß zu betrachten sein soll. Nachdem der Vorsitzende allen Bewohnern Worms ohne Unterschied der Confession den wärmsten Dank für die herzliche Aufnahme ausgesprochen, welche der Verein bei ihnen gefunden habe, wurde mit Gesang und Gebet die Versammlung geschlossen. Heute Nachmittag fand die ganze Feier einen würdigen Schluß durch ein geistliches Concert in der Dreifaltigkeits-Kirche. Blicken wir auf die drei Tage zurück, so können wir mit freudiger Befriedigung sagen, daß auch nicht ein Mißklang das Werk des Friedens und der Liebe gestört hat, wozu nahe an 300 Männer vereint waren. (Fr. J.)

Düsseldorf, 31. Aug. [Beschlagnahme und Haussuchung.] Am 29. d. M. wurde Abends gegen 10 Uhr von der Polizei ein Flugblatt der Volkspartei in der Buchdruckerei der „Rhein. Ztg." mit Beschlag belegt. Der „Anzeiger", der dieses Flugblatt am folgenden Tage theilweise abdruckte, erlitt ein gleiches Schicksal. Ferner wurde an demselben Tage ein Extrablatt der „Rhein. Ztg." confiscirt, das eine Ansprache an die Wähler zu Gunsten der Candidatur des Herrn Bürgers enthielt. — Heute Morgen wurde in dem Bureau des General-Bevollmächtigten des Berliner Wahlvereins, Herrn Eugen Richter, von dem Instructionsrichter Herrn Hoffümmer Haussuchung gehalten, bei welcher es sich, wie die „Rhein. Z." hört, um Beweise für eine lithographirte Correspondenz handelte, die Herr Richter versandt haben soll.

München, 1. Sept. [Zollparlament.] Dem „N. C." schreibt man: Die Berathungen über das Wahlgesetz zum Zollparlament wurden in voriger Woche in einer einzigen Sitzung vollendet. Der Gesetz-Entwurf weicht nur in unbedeutenden Dingen von dem preußischen Gesetze gleichen Betreffes ab. Sowohl dieser Gesetzentwurf als jener bezüglich der Heeresorganisation werden der weiteren Erledigung durch den Ministerrath erst nach der Rückkehr des Fürsten von Hohenlohe von seinem Urlaube, welche am 12. oder 13. September erfolgt, zugeführt werden können.

Mainz, 1. Septbr. [Anklage.] Die baierische Regierung ist seit Jahren, namentlich wegen der Besetzung einiger Lehrstühle an der Universität zu München, ihres Verhaltens in der Speierer Seminar-Angelegenheit und neuerdings wegen ihres Vorgehens gegen die beabsichtigte Niederlassung von Jesuiten in Regensburg Gegenstand heftigster ultramontaner Angriffe, deren Herd hier zu suchen ist. Eine in der letzten Angelegenheit von einem hiesigen hohen Geistlichen in die Welt geschleuderte heftige Broschüre hat nach in Baiern erfolgter Beschlagnahme die dortige Regierung veranlaßt, statt auf dem unfruchtbaren diplomatischen auf dem Wege des Rechts gegen den hohen Pamphletisten vorzugehen und es ist dem Vernehmen nach einem hiesigen Anwalt der Auftrag zur Verfolgung desselben vor den Gerichten zugegangen. (Fr. J.)

Oesterreich.

Wien, 2. Septbr. [Ausgleichsverhandlungen und Staatsschuld.] Der kommende Mittwoch wird als der Tag bezeichnet, an welchem die ins Stocken gerathenen Ausgleichsverhandlungen wieder in Fluß kommen sollen. Die beiderseitigen Deputationen erwarten nämlich, daß ihnen am nächsten Mittwoch ministerielle Vorlagen zukommen, welche geeignet sein werden, die Basis für eine vorläufige Verständigung zu bilden. Soweit es sich um den Inhalt dieser Vorlagen handelt, lauten die officiösen Versionen allerdings wesentlich divergirend. Nach der einen Angabe hätten die Deputationen das Budget für 1868 zu erwarten, während einer anderen Angabe zufolge die ministerielle Proposition vorwiegend eine vorläufige Vereinbarung über jenen Punkt bezweckt, welcher die beiden Deputationen dermalen hartnäckig auseinanderhält, nämlich über die Beitragsleistung zur Bedeckung der Zinsen der Staatsschuld. Das Eine scheint festzustehen, daß die Regierung über die Mittel, welche den definitiven Ausgleich ermöglichen könnten, nicht verfügt, daß sie den ungarischerseits erhobenen und bis heute noch festgehaltenen Widerstand gegen eine gleichzeitige Behandlung der Quotenfrage mit der Frage der Staatsschuld zu besiegen nicht vermag und daß sie demgemäß auf das Auskunftsmittel verfallen ist, ein Provisorium für das Jahr 1868 zu etabliren, welches den Bedarf für dieses Jahr in der Weise sicherstellt, daß jede der beiden Reichshälften nach Maßgabe der zu ermittelnden Quoten ihren Beitrag leistet, während der durch diese quotenweisen Beiträge nicht bedeckte Rest auf dem nicht mehr ungewöhnlichen oder besser herkömmlichen Wege der Vermehrung der bestehenden Staatsschuld bedeckt werden soll. Zweierlei wäre mit diesem Transactionsmittel allerdings erreicht: einmal wäre Vorsorge getroffen für das immer näher rückende neue Verwaltungsjahr, von dessen Beginn uns nun nur noch vier Monate trennen; zweitens aber wäre auch gleichzeitig der Gefahr vorgebeugt, die in den letzten Tagen der vergangenen Woche ziemlich deutlich über unseren Häuptern schwebte, der Gefahr nämlich, daß die Deputationen jetzt resultatlos auseinandergehen. (N. Fr. Pr.)

[Kaiser Maximilian von Mexico.] Ein soeben aus Mexico Zurückgekehrter berichtet wahrhaft Empörendes über die Brutalität, unter welcher Kaiser Max in seinem Gefängniß zu Queretaro zu leiden hatte. Das Gemach, in dem man ihn gefangen hielt, war nicht, wie ein amerikanischer Berichterstatter, der ihn angeblich besucht haben wollte, behauptet, ein anständiges Zimmer, sondern ein kleines, feuchtes, schmutziges und übelriechendes Loch ohne Thüren und Fensterflügel, vor dem beständig, obgleich der Kaiser an heftiger Dysenterie schwer darniederlag, eine wilde, meist trunkene Bande Wache hielt und ihr zahlreiches Ungeziefer bis in den Aufenthalt des Kaisers verpflanzte. Einen ihm bekannten deutschen Kaufmann in Queretaro ließ der Kaiser ersuchen, ihm zur Stärkung einige Flaschen Wein zu schicken. Als derselbe nun sich beeilte, dem Kaiser zwölf Flaschen zu übersenden, nahmen die wachthabenden Soldaten die Sendung für sich in Empfang, tranken den Wein vor den Augen des kranken Kaisers unter höhnischem Jubelgeschrei aus und stellten endlich sogar, um der Gefühllosigkeit durch bitteren Spott die Krone aufzusetzen, die leeren Flaschen an das Lager des kranken Kaisers. — Ein Wiener Correspondent der „Debatte" berichtet: „Soeben ist ein Attaché der ehemaligen österreichischen Gesandtschaft in Mexico, Herr Schmidt v. Tavera, hier angekommen. Derselbe ist der Ueberbringer trauriger Reliquien von dem unglücklichen Kaiser; er brachte die blutgetränkten, von Kugeln durchlöcherten Kleider, die Blouse und das Gilet mit, welche Kaiser Max im Augenblicke getragen, als Escobedo's Banden seinem Leben ein Ende gemacht. Es sollen diese Kleidungsstücke nicht Eigenthum des Kaisers gewesen, sondern, da die eigenen Kleider bereits von dem Gebrauch in der Gefangenschaft beschmutzt waren, von einem getreuen Diener des Monarchen für den letzten Gang geborgt gewesen sein."

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 2. September. Eine Feuersbrunst hat die Stadt Enos in Rumelien fast gänzlich zerstört.

Provinzial-Zeitung.

§§ **Breslau**, 3. Sept. [Vorschuß-Verein.] Die gestern Abend im Springer'schen Saale abgehaltene General-Versammlung des Vereins wurde vom Vorsitzenden, Hrn. Kaufmann Laßwitz, um 8 Uhr mit nochmaliger

Mittheilung der bereits veröffentlichten Tagesordnung eröffnet. Auf derselben standen:

1. Mittheilungen. In die Stelle des seitherigen Kassirers, Herrn Nebel, ist vom Ausschusse Herr Richard Hermann aus Frankfurt a. O. gewählt worden. Derselbe wird, da er anwesend ist, vom Vorsitzenden der Versammlung vorgestellt und spricht seine Befriedigung darüber aus, daß es ihm, der seit lange schon Gelegenheit gehabt, sich mit den Grundsätzen der Volkswirthschaft bekannt zu machen, nunmehr vergönnt sei, für einen Verein wirken zu können, der durch seine gewaltige Ausdehnung von der Vorzüglichkeit der Principien Zeugniß gebe, nach denen er geleitet wird. Er werde bestrebt sein, das ihm bewiesene Vertrauen zu rechtfertigen. An Stelle des ausgeschiedenen Ausschuß-Mitgliedes Hrn. Kaufm. Schierer ist durch den Ausschuß Hr. Tischlermeister W. E. F. Hoffmann gewählt worden, womit die Versammlung sich einverstanden erklärt. — Bezüglich der vom Vereine ausgegebenen Check's oder Werthscheine waren Zweifel darüber entstanden, ob dieselben stempelsteuerpflichtig seien. Auf eine dieserhalb an das Provinzial-Steuer-Directorium gerichtete Anfrage hat dasselbe erwidert, daß sie dem Werthstempel für Schuldscheine nicht unterliegen. — In Folge der Emanirung des Genossenschaftsgesetzes hat der Vorstand des Vereins nach dem von Schulze-Delitzsch entworfenen Muster-Statut ein neues Statut für den Verein ausgearbeitet, das gegenwärtig vom Ausschusse berathen und geprüft wird. Sobald dies geschehen, wird eine einzuberufende General-Versammlung einerseits die Frage zu entscheiden haben, ob der Verein unter das Genossenschafts-Gesetz zu stellen sei, andererseits aber und eventuell das neue Statut endgiltig feststellen müssen, worauf dasselbe dann von den Mitgliedern durch Unterschrift oder Ausstellung eines Reverses zu vollziehen sein wird. — Während demnächst eine Anzahl von Namen von Vereinsmitgliedern mitgetheilt wird, deren gegenwärtige Wohnung nicht zu ermitteln, erfolgt die Einsammlung der Stimmzettel für die Neuwahl von 9 Ausschußmitgliedern, sowie die Feststellung des Wahl-Resultats. Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist:

2. Rechenschaftsbericht über das letzte Vereinsjahr. Derselbe ist den Mitgliedern gedruckt übergeben worden und ergiebt im Wesentlichen Folgendes:

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Juli 1866 . . . 2533, es traten neu hinzu 538, dagegen schieden 135 aus, so daß sich dieselbe am 30. Juni 1867 auf 2936 belief. Das Mitglieder-Guthaben betrug am 1. Juli 1866 incl. Dividende 84,283 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf., hierzu neue Einlagen bis 30. Juni 1867 . . . 21,126 Thlr. 3 Sgr. 11 Pf., zusammen 105,409 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf. Davon gehen ab: Rückzahlung von Guthaben ausgeschiedener Mitglieder 3082 Thlr. 1 Sgr. und ausgezahlte Dividende 4644 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., mithin betrug dasselbe ult. Juni 97,683 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. Zinsbar angelegte Capitalien blieben am 30. Juni 12,863 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. Die freiwilligen Spar-Einlagen betrugen am 1. Juli 1866 . . . 136,846 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf., hierzu neue bis 30. Juni 1867 auf 1013 neue Bücher und in 2828 Posten Zuzahlungen 248,396 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf., Zinsen dafür 6382 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf., zusammen 391,625 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf. Hiervon sind zurückgezahlt in 3288 Posten 203,828 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf., es bleiben somit 187,797 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. — Vorschüsse standen aus am 1. Juli 1866 a. bei Mitgliedern 204,049 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., b. bei zum Provinzial-Verbande gehörenden Vereinen 12,230 Thlr.; neue Vorschüsse wurden gewährt a. an Mitglieder 4103 im Gesammtbetrage von 468,781 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf., b. an Vereine 29 mit 33,800 Thlrn., c. an Conto-Corrent-Inhaber seit dem 1. April d. J. 39,725 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf., prolongirt wurden a. 2502 Vorschüsse der Mitglieder mit 449,354 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf., b. 16 Vorschüsse an Unter-Verbands-Vereine mit 37,970 Thlrn., zusammen 1,245,911 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. Hierauf wurden 968,098 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. zurückgezahlt und es bleiben am 1. Juli 1867 außen stehen 277,812 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. An Zinsen wurden eingenommen 18,851 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf. und gezahlt für Spar-Einlagen, Cautionen ꝛc. 6587 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. Es ergiebt sich sonach ein Zinsen-Ueberschuß von 12,264 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. Die Verwaltungskosten betragen 3,228 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf., darunter 2475 Thlr. 25 Sgr. Gehälter der Beamten. Davon gehen ab 116 Thlr. 23 Sgr. für verkaufte Statuten ꝛc., so daß ein Reingewinn von 9152 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf. verbleibt. Davon kommen zur Vertheilung 1) als Dividende 10%, 7667 Thlr. 6 Sgr., 2) der Anwaltschaft der deutschen Genossenschaften 20 Thlr., als Gegenleistung an die Vorstands- und Ausschußmitglieder 1350 Thlr., 3) zum Reserve-Fond 114 Thlr. 29 Sgr., welcher nach Abzug von 375 Thlrn. 26 Sgr. 9 Pf. an Verlusten am 30. Juni 1867 beträgt 4548 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf. — Nachdem der Kassen-Curator Hr. Kaufmann Sturm noch einige Vergleiche mit dem Berichte des Vorjahres gegeben und der stellvertretende Vorsitzende, Herr Haselow, im Namen der Revisions-Commission die Richtigkeit des Rechenschaftsberichtes bezeugt hat, stellt der Hr. Vorsitzende die vom Ausschusse bezüglich der Vertheilung des Reingewinns gemachten Vorschläge zur Discussion. Die Herren Schenk und Horn sprachen für Festsetzung einer höheren Dividende und eine geringere Verstärkung des Reserve-Fonds, während der Vorsitzende und die Herren Sturm und A. Oelsner für die Vorschläge des Ausschusses eintreten.

Die Versammlung nimmt diese nach längerer Debatte in Bezug auf die Verstärkung des Reserve-Fonds mit geringer, bezüglich der übrigen Punkte mit großer Majorität an. Hr. Luschner erklärt, in den geringen Verlusten des Vereins ein Zeichen der großen Gewissenhaftigkeit zu finden, mit der der Ausschuß verfahre, doch fühle er sich veranlaßt zu fragen, wie es komme, daß Bürgen oft erst sehr spät davon in Kenntniß gesetzt werden, daß der Vorschußnehmer seiner Verpflichtung nicht nachgekommen sei. Dieser Gegenstand ruft eine sehr ausgedehnte und lebhafte Debatte hervor, an der sich die Herren Luschner, Türckheimer, Grosche, Sturm, Schenk, der Vorsitzende u. A. zum Theil wiederholt betheiligen und in welcher von einer Seite ein strengeres Verfahren, d. h. unbedingte und sofortige Protest-Aufnahme, also Beseitigung der Clausel „ohne Protest" gewünscht, von der anderen Seite die Beibehaltung der bisherigen milderen Praxis empfohlen wird. Auf Vorschlag des Hrn. Vorsitzenden, der namentlich das erziehliche Moment des Vereins hervorhebt, wird schließlich ein Antrag des Hrn. Luschner angenommen, dahingehend, für jetzt noch von sofortiger Protest-Aufnahme abzusehen, dagegen die Angelegenheit dem Ausschusse zur näheren Erwägung mit dem Auftrage zu überweisen, in nächster General-Versammlung seine Meinung dem Vereine vorzulegen. Mittlerweile sollen die Bürgen durch gedruckte Formulare spätestens bis zum letzten Respectstage event. von der nicht geschehenen Zahlung in Kenntniß gesetzt werden. Hierauf wird der Rechenschaftsbericht von der Versammlung genehmigt. — Es folgt

3. Ausschließung von 23 Mitgliedern nach Ablehnung eines Antrages des Hrn. L. Cohn, welcher diese Ausschließung dem Ausschusse übertragen will.

4. Gehalts-Verbesserung. Die Gehälter des Buchhalters und des Boten werden auf Vorschlag des Vorstandes und nach kurzer Motivirung durch den Vorsitzenden ohne Debatte von 400 resp. 300 Thlrn. auf 480 resp. 360 Thlr. erhöht.

5. Wahl. Das Resultat der vorgenommenen Wahl wird verkündet. Es sind 253 Stimmzettel abgegeben worden und es haben erhalten Buchhalter Bergel 242, Webermeister Anders 242, Maurermeister Kolbe 243, Drechslermeister Herthe 239, Kaufmann Ullrich 243, Schneidermeister Stade 241, Buchhalter Schneider 245 und Schneidermeister Vetter 241 Stimmen und sind somit gewählt. Da 9 Mitglieder zu wählen sind, so soll Hr. Schlossermeister Benert, obwohl er die absolute Majorität nicht, aber doch die zunächst meisten Stimmen erhalten hat, einstweilen in den Ausschuß eintreten, vorbehaltlich der Bestätigung durch die nächste General-Versammlung. — Hiermit wurde die Versammlung gegen 10¼ Uhr geschlossen.

Breslau, 4. Septbr. [Polizeiliches.] Gestohlen wurde: Am 31. v. M. Altbüßerstraße Nr. 53 ein grüner, schwarz und gelb gemusterter Rock.

Polizeilich mit Beschlag belegt als angeblich gestohlen wurde am 31. v. M. ein neues Säbelkoppel und eine kleine Kiste mit blauer Farbe.

Verloren gingen: Ein Pensions-Quittungsbuch auf den Invaliden Franz Gebauer lautend; und am 2. d. M. des Abends auf dem Wege von der Paulinen-Brücke über die Promenade nach der Ohlauerstraße ein grauseidener, nicht gefutterter Sonnenschirm; am 25. August d. J. auf dem Wege vom Scheitniger Park bis in die Kleine Scheitnigerstraße eine lange goldene Uhrkette.

Zurückgelassen wurden: Am 23. August d. J. in einem Schanklocale auf der Vorwerksstraße 4 Pakete Cichorie, 1 Paar alte Stiefelschäfte, ein Riemen mit einer Schnalle und 1 Brieftasche mit Papieren.

Gefunden wurde: Auf der Klosterstraße 1 Schlüssel und auf der Schuhbrücke 1 kleines Portemonnaie von blauem Leder mit Stahlbügel, worin sich 1 Sgr. befindet. (Fremdenbl.)

= [Alarmirung der Feuerwehr.] Die Hauptfeuerwache rückte gestern Abend nach dem Hause Oderstraße Nr. 8, woselbst Feuer ausgebrochen sein sollte. Ein solches konnte nirgends ermittelt werden, weshalb der Anmeldende, welcher sich in sehr angeheitertem Zustande befand, der Polizeibehörde zur Bestrafung überwiesen wurde.

E. **Hirschberg**, 3. Sept. [Zur Reichstagswahl.] Wie man erwartete, ist die Betheiligung zur Wahl der ersten Legislaturperiode des deutschen Reichstages eine sehr geringe gewesen. In Hirschberg betrug z. B. die Zahl der Stimmenden nur über 830. Leider war ich gestern noch nicht im Stande, Ihnen eine bestimmte Angabe über das Resultat der Stimmenabgabe unseres Wahlkreises zu machen. Nach den eingegangenen Mittheilungen auf privatem Wege sind bis jetzt aus 31 Ortschaften für Professor Dr. Tellkampf 2463, Landrath v. Grävenitz 1454, Graf L. Schaffgotsch 48 und v. Raumer (Kunnersdorf) 4 Stimmen abgegeben worden, was bis jetzt für Hrn. Professor Tellkampf eine Majorität von 1019 Stimmen ergiebt. Gleichwohl dürfen die „Liberalen" auf keinen Sieg rechnen, da Hr. v. Grävenitz schon gestern, nach einer Uebersicht der eingegangenen Stimmenabgaben, eine Majorität von über 700 Stimmen erlangt zu haben glaubte.

Nachschrift. Vor Postschluß wird mir noch folgendes Wahlresultat mitgetheilt: die Wahl-Candidaten

	Professor Tellkampf	v. Grävenitz	und Graf Schaffgotsch
Kr. Hirschberg	2553	3072	50
Kr. Schönau	1028	1359	12
Summa	3581	4371	62 Stimmen.

Herr v. Grävenitz hat also mit 790 Stimmen gegen Hrn. Dr. Tellkampf gesiegt.

Bolkenhain. [Wahlresultat.]

	Graf Stollberg-Kreppelhof.	Kfm. Methner Landeshut.	Baron Richthofen-Brechelshof.
Kreis Bolkenhain	2486	154	43
„ Landeshut	5304	403	1
„ Jauer	2138	145	183
	9928	702	227

Zobten am Berge. Von 450 Wählern waren nur 80 erschienen, davon gaben ihre Stimme dem cons. Grafen Pückler 47 — Pfarrer Simon 25 — Kreisgerichtsrath Scheder 6 — 2 ungiltig. Voriges Mal: Pückler 50 Simon 48 — Scheder 142. Die hiesigen liberalen Wähler haben sich fast durchweg der Wahl enthalten, weil nicht einmal ein Candidat ihrer Partei genannt worden war.

△ **Leobschütz**, 3. September. [Keine Majorität.] Soweit bis jetzt verläßliche Nachrichten aus dem Kreise in die Stadt eingegangen sind, haben sich die Wahlstimmen auf die Herren: Engel (Beigeordneter, Nationallib.), v. Savigny (Wirkl. Geheimer Rath) und Waagen (Geheimer Regierungs- und Landrath conserv.) so vertheilt, daß eine absolute Majorität zweifelhaft ist und daß es aller Aussicht nach zwischen den Herren Engel und v. Savigny zu einer engern Wahl kommen wird.

⊚ **Neisse**, 3. Sept. [Gewitter.] Gestern Nachmittags zogen schwere Gewitterwolken über die hiesige Gegend, welche unter heftigem Sturm bedeutende Regenmassen und Schlossen herniedersandten. Ein Blitzstrahl fuhr in das Wohnhaus des Gärtnerstellenbesitzers Mücke zu Ober-Neuland und legte binnen kurzer Zeit dessen Wohnhaus, Nebengebäude und Ställe in Asche. Der Besitzer verlor im vorigen Jahre seine Frau und ein Kind an der Cholera, heute wollte er sich zum zweiten Male verehelichen.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 3. Sept. 10 U. Ab.	335,62	+9,9	NO. 1.	Heiter.
4. Sept. 6 U. Mrg.	335,97	+5,8	NO. 1.	Heiter.

Breslau, 4. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 7 Z. U.-P. — F. 6 Z.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Konstantinopel, 3. Septbr. Es geht das Gerücht, die Pforte beantwortete abschläglich die letzte Note der Großmächte bezüglich Kretas. (Wolffs T. B.)

Bukarest, 3. Sept. Der österreichische General-Consul Eder reiste im Auftrage der kaiserlichen Regierung nach Rustschuk ab, um den bedauerlichen Vorfall auf dem Dampfer „Germania" zu untersuchen. (Wolffs T. B.)

Paris, 3. Septbr. Graf v. d. Goltz ist heute Morgen hier wieder eingetroffen.

Bei der Deputirtenwahl in Grenoble wurde der unabhängige Candidat mit einer Majorität von 3400 Stimmen gewählt.

Aus Madrid wird vom heutigen Tage gemeldet: Alle zeitweise beurlaubten Soldaten sind zurückberufen und die Urlaubsertheilungen suspendirt worden.

Bern, 3. Septbr. Zum statistischen Congreß in Florenz delegirte der Bundesrath Pioda, May und Wirth.

Morgen trifft hierselbst die japanesische Gesandtschaft (24 Personen) ein. In Basel wurde dieselbe von der dortigen Regierung Namens des Bundesraths begrüßt.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 3. September, Nachmittags 3 Uhr. Wenig fest. Pr. Liquidation wurden gehandelt: Italienische Rente zu 48, 95. Credit mobilier zu 272, 50. Lombarden zu 382, 50. Staatsbahn zu 482, 50. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94¾ gemeldet. — Schluß-Course: 3% Rente 69, 67½ bis 69, 70—69, 65. Italienische 5% Rente 48, 95. 3% Spanier—, —. 1% Spanier —, —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 482, 50. Credit-Mobilier-Actien 272, 50. Lombard. Eisenbahn-Actien 381, 25. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. cpt. 331, 25. 6% Ver. Staats-Anl. pr. 1882 (ungest.) 83¾.

London, 3. Septbr., Nachm. 4 Uhr. Regenwetter. Schluß-Course: Consols 94 11/16. 1% Spanier 31½. Italien. 5% Rente 48¾. Lombarden 15¾. Mexicaner —. 5% Russen 86. Neue Russen 87. Silber 60⅝. Türkische Anleihe von 1865 31 9/16. 6% Ver.-St.-Anl. pro 1882 73 15/16. — Der Hamburger Dampfer „Hammonia" ist aus Newyork in Southampton eingetroffen.

Köln, 3. Sept., Nachm. Die heute stattgehabte Generalversammlung des Schaaffhausen'schen Bankvereins hat beschlossen, Zinsen und Dividende auf 7½ pCt. festzusetzen.

Frankfurt a. M., 3. Septbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluß-Course: Wiener Wechsel 95⅝. Finnländische Anleihe 83¾. Neue Finnländ. 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 77½. Oesterr. Bank-Antheile 657. Oesterr. Credit-Actien 174⅝. Darmstädter Bank-Actien 200. Meininger Credit-Actien —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn-Actien 227½. Oesterreichische Elisabethbahn 112¼. Böhmische Westbahn 60½. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Bexbach 148½. Hessische Ludwigsbahn —. Darmst. Zettelbank —. Oesterr. 5% steuerfr. Anleihe 47¾. 1854er Loose 58¾. 1860er Loose 69⅛. 1864er Loose 74¼. Badische Loose 51½. Kurhessische Loose 52⅝. 5% österr. Anleihe von 1859 60¾. Oesterreich. National-Anl. 52¾. 5% Metalliques —. 4½% Metall. 39⅝. Prämien-Anleihe 97½. Fest, aber stilles Geschäft.

Wien, 3. Septbr. [Abendbörse.] Unbelebt, aber fest. Credit-Actien 183, 80. Nordbahn 171, 00. 1860er Loose 85, 10. 1864er Loose 76, 80. Staatsbahn 237, 60. Galizier 218, 00. Steuerfreies Anlehen — —. Napoleonsd'or 9, 85. Anglo-Austria-Bank —, —. Ungarische Credit-Actien — —.

Hamburg, 3. September, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Valuten gesucht. Fonds matter, überwiegende Realisationslust. Oesterr.-französische Staatsbahn 480. Italienische Rente 48⅛. Lombarden 375, 50. — Schluß-Course: Hamb. Staats-Prämien-Anleihe 90. National-Anleihe 53¾. Oesterr. Credit-Actien 74⅛. Oesterr. 1860er Loose 68¼. Mexicaner —. Vereinsbank 110½. Nordd. Bank 118⅝. Rheinische Bahn 116⅝. Nordbahn 93⅞. Altona-Kiel 127. Finnländ. Anleihe 82⅜. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 93⅛. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 89⅛. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 70⅝ pr. Casse. Disconto 1¾%.

Hamburg, 3. Septbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen in guten Qualitäten gut verkäuflich, auf Termine niedriger. Pr. September 5400 Pfd. netto 147 Br., 146 Gld., pr. Herbst 142 Br., 141 Gld. Roggen loco fest. Pr. September 5000 Pfd. Brutto 103 Br., 102 Gld., pr. Herbst 100 Br. u. Gld. Hafer sehr still. Spiritus sehr ruhig. Oel schwächer, loco 24⅜, pr. October 24⅜, pr. Mai 24⅞. Kaffee bessere Nachfrage für Ostseehäfen. Zink fest. — Sehr schönes Wetter.

Liverpool, 3. Septbr., Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Fester Markt. Middling Amerikanische —. New Orleans 10½. Georgia 10⅜. Fair Dhollerah 7½. Middling fair Dhollerah 6⅞. Middling Dhollerah —. Bengal 6. Good fair Bengal 6½. Fine Bengal —. New Domra 6½. Fair Omra 7¼. Good fair Omra 7½. Pernam 10½. Egyptian —. Smyrna 7½.

☞ **Antwerpen**, 3. Septbr. Petroleum, raff. Type weiß, steigend, 48½ Frcs. pr. 100 Ko.

Paris, 3. Septbr., Nachmitt. Rüböl pr. September 97, 00, pr. Novbr.-Dezember 98, 00, pr. Januar-April 98, 50. Mehl pr. September 83, 00, pr. Novbr.-Dezember 79, 00. Spiritus pr. October 66, 00.

Wien, 2. Sept. [Ziehung der 1864er Staats-Loose.] Folgende 9 Serien wurden heute Vormittag gezogen: 304. 784. 968. 1272. 1883. 1936. 2167. 3319. 3872. Es gewannen hiervon:

à Fl. 200,000 Serie 2167 Nr. 73.
„ 50,000 S. 784 Nr. 48.
„ 15,000 S. 1936 Nr. 31.
„ 10,000 S. 1272 Nr. 71.
„ 5,000 S. 3319 Nr. 17, S. 3872 Nr. 2.
„ 2,000 S. 304 Nr. 8, S. 968 Nr. 99, S. 2167 Nr. 37.

1000 Fl. gew.: S. 304 Nr. 11, S. 1272 Nr. 54, 89, S. 1936 Nr. 93, S. 2167 Nr. 3, S. 3319 Nr. 32.

500 Fl. gew.: S. 304 Nr. 16, 64, 83, S. 784 Nr. 23, 95, S. 968 Nr. 62, 71, 94, S. 1272 Nr. 3, 73, 75, S. 1883 Nr. 66, S. 1936 Nr. 94, S. 2167 Nr. 24, S. 3872 Nr. 55.

400 Fl. gew.: S. 304 Nr. Nr. 33, 35, S. 784 Nr. 5, 9, 17, 92, S. 968 Nr. 61, 76, 84, 87, S. 1272 Nr. 15, 26, 39, 48, 83, 100, S. 1936 Nr. 60, 80, S. 2167 Nr. 68, 72, 83, 99, 100, S. 3319 Nr. 25, 68, 73, S. 3872 Nr. 19, 28, 39, 47.

[Alte Staatsschuld.] Heute wurde gezogen Serie 39 Banco-Obligationen 2½ pCt., Serie 375, Mährisch-Ständische 2 pCt.

Berliner Börse vom 3. September 1867.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	97⅝ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103 bz.
dito 1854. 55. 57	4½	97⅝ bz.
dito 1859	4½	97⅝ bz.
dito 1856	4½	97⅝ bz.
dito 1864	4½	97⅝ bz.
dito 1867	4½	97⅝ bz.
dito 1850/52	4	89¾ bz.
dito 1853	4	89¾ bz.
dito 1862	4	89¾ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	85⅝ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	122¾ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	98 B
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	77¼ bz
Pommersche	3½	79½ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	87½ B.
Schlesische	3½	84⅛ bz.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	91⅛ bz.
Pommersche	4	91¼ B.
Posensche	4	89¼ G.
Preussische	4	89¾ bz.
Westph. u. Rhein.	4	92¾ bz.
Sächsische	4	92½ bz.
Schlesische	4	91¼ G.
Louisd'or 111½ bz.		Oest.Bk. 82¾ bz.
Goldkr. 9. 8½ G.		Poln.Bkn. — — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	47 bz.
dito Nat.-Anl.	5	54⅜ bz.
dito Lot.-A.v.60	5	69 bz.
dito dito 64	—	41¼ G.
dito 54er Pr.-A.	4	69 G.
dito Eisenb.-L.	—	69¼ bz.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	48¾ à ⅞ bz. u. B
Russ. Engl. Anl. 1862	5	86½ G.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	63½ G.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	57½ B.
Liqu. Pfandbr.	4	48⅜ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	94 G.
dito à 300 Fl.	5	90⅝ bz.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	53 bz
Baden. 35 Fl. Loose	—	29¾ B
Amerikan. St.-Anl.	6	78⅛ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	— — —
dito II.	4½	94½ G.
dito IV.	4½	93¼ B.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	77¼ bz.
Cöln-Minden	4½	— — —
dito II.	5	102 B.
dito	4	— — —
dito III.	4	— — —
dito	4½	94 B.
dito IV.	4	83⅝ G.
dito V.	4	83½ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	81¾ G.
dito III. Em.	4½	— — —
dito IV. Em.	4½	85¾ B.
Gal. Ludwigsb.	5	81 G u 77½ G.
Niederschl.-Märk.	4	88½ G.
dito conv.	4	88½ G.
dito III.	4	86¼ B.
dito IV.	4½	— — —
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	— — —
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	— — —
dito C.	4	— — —
dito D.	4	— — —
dito E.	3½	78½ B.
dito F.	4½	93¼ G.
dito G.	4½	— — —
Oest.-Franz.	3	248¾ G.
Oest. südl. St.-B.	3	219½ bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	— —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93¾ B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1865.	1866.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	33¾ G.
Amsterd.-Rottd.	7¼	4⅞	4	104 bz.
Berg.-Märkische	9	8¼	4	145¾ bz.
Berlin-Anhalt.	13	16	4	218 bz.
Berlin-Görlitz.	—	—	4	78⅞ bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	96¾ G.
Berlin-Hamburg.	9½	9	4	155½ G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	215 bz. u. G.
Berlin-Stettin.	8	8 7/12	4	138 G.
Böhm.-Westb.	—	—	6	59 bz.
Breslau-Freib.	9	9⅙	4	135¼ G.
Cöln-Minden	17⅔	9	4	142¼ bz.
Cosel-Oderberg.	2¼	2½	4	71 bz.
dito St.-Prior.	—	4½	4½	82 G.
dito dito	—	5	5	87 bz.
Galiz. Ludwigsb.	5	—	5	88¾ bz.
Ludwigsh. Bexb.	10	10⅖	4	149 G.
Magd.-Halberst.	15	—	4	185¼ G.
Magd.-Leipzig	20	—	4	254 B.
Mainz-Ludwigsh.	8	—	4	128 à 29 bz.
Mecklenburger.	3	3	4	73⅛ bz. u. G.
Neisse-Brieger.	5 5/12	—	4	— — —
Niedrschl. Märk.	—	4	4	90 B
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	5	4	86½ bz.
Nordb. Fr.-Wilh.	4	—	4	94 à 94¼ bz.
Oberschl. A.	11⅔	12	3½	194⅞ bz.
dito B.	11⅔	12	3½	165 G.
dito C.	11⅔	12	3½	194⅞ bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	—	5	130 à 29¾ bz
Oestr. südl. St.-B.	7½	—	5	101¾ à 102 à 101¾ bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	—	5	70 bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	69 B.
R. Oderuf. St.-Pr.	—	—	5	86½ bz.
Rheinische.	7	—	4	118 bz.
dito Stamm-Pr.	7	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	0	4	28¼ bz.
Stargard-Posen.	4½	4½	4½	94¼ bz.
Thüringer	—	—	4	127½ B.
Warschau-Wien.	8½	—	5	62⅞ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	8¼	12	4	159 B.
Braunschw. B.	—	0	4	90 G.
Bremer Bank.	6½	8	4	115 G.
Danziger Bank.	7 3/10	8	4	112½ B.
Darmst. Zettelb.	7½	4	4	95½ G.
Geraer Bank.	7⅝	7⅝	4	101¼ G.
Gothaer „	7½	5	4	94½ B.
Hannoversche B.	4	5⅕	4	79 G
Hamb. Nordd. B.	9	8½	4	117 G.
„ Vereins-B.	8 19/32	10 5/16	4	111½ B.
Königsberger B.	6½	7 7/10	4	112 G.
Luxemburger B.	6	6	4	[illegible]
Magdeburger B.	5⅔	5	4	92½ B.
Posener Bank	6½	7½	4	99¼ B.
Preuss. Bank-A.	10 14/15	13⅛	4½	150 B.
Thüringer Bank	4	4	4	63¾ G.
Weimar „	6½	4¼	4	86 B.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	107¾ B.
Coburg Credb.A.	8½	4	4	79 bz.
Darmstädter „	6½	4½	4	80½ bz.
Dessauer „	—	0	—	2¼ B.
Disc. Com.-Anth.	6½	8	4	103 bz.
Genfer Credb.-A.	—	0	4	26⅝ bz u. G.
Leipziger „	4	—	4	85 G.
Meininger „	7	—	4	89½ G.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	17¼ G.
Oesterr. Credb.A.	4½	—	5	74¾ bz.
Schl. Bank.-Ver.	7½	7½	4	113¾ B.
Minerva	1	—	5	32 etw. bz. u B.
Fbr. v. Eisenbdf.	5½	10	5	122 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T	143¼ bz.
dito dito	2 M.	142⅝ bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151⅛ bz.
dito dito	2 M.	150¾ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 24⅛ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81 1/12 bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	82⅜ bz.
dito	2 M.	81⅞ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M	56. 24 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T	99¾ G.
dito dito	2 M	99 5/12 G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M	56. 26 G.
Petersburg 100 S.-R.	3 W	92¼ bz.
dito dito	3 M	91 bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T	83¼ bz.
Bremen 100 Thlr. Gold	8 T	110¾ bz.

Berlin, 3. Sept. Roggen loco neuer 59—74 Thlr. nach Qualität, 78—80pfd. 60—63½ Thlr. ab Bahn und Boden bez. — Rüböl loco 11⅝ Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 24—¼ Thlr. bez., pro Sept. 23¼—23¾ Thlr. bez., Sept.-Oct. 23¾—23¼ Thlr. bez., Oct.-Nov. 18⅝—19 Thlr. bez., Nov.-Dezbr. 17⅚—18 Thlr. bez., April-Mai 17⅚—18 bez.

Breslau, 4. Septbr. Bei belangreichen Angeboten fand die Kauflust am heutigen Markte keine genügende Auswahl und waren Preise neuerdings höher.

Weizen gefragter, pr. 84 Pfd. neuer schlesischer weißer 90—100 Sgr., gelber 86—95 Sgr., feinste Sorte bis über Notiz bezahlt. — Roggen in feiner Waare gefragt, pr. 84 Pfd. schlesischer 71—77 Sgr., ungarischer 73—78 Sgr., feinste Sorte 78 Sgr. bezahlt. — Gerste in mittlern Qualitäten mehr beachtet, pr. 74 Pfd. schlesische 49 bis 54 Sgr., fremde 50 bis 58 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer ruhiger Umsatz, pr. 50 Pfd. 28—29—30 Sgr., feinste Sorte 31 Sgr. bezahlt. — Erbsen ohne Beachtung. — Wicken ohne Frage. — Oelsaaten sehr fest. — Bohnen ohne Umsatz. — Schlaglein schwach behauptet. — Rapskuchen ruhig, 51—53 Sgr., per Herbst 48 bis 49 Sgr. pr. Ctr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen, neuer	90—94—100	Wicken	40—50—54
Gelber Weizen „	86—91—95	Bohnen	85—90—95
Roggen	71—74—77		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Gerste	49—54—57	Schlag-Leinsaat	190—200—210
Hafer	28—29—30	Winter-Raps	178—188—198
Erbsen	65—69—73	Winter-Rübsen	173—183—190

Kleesaat stilles Geschäft.
Neue Kartoffeln pr. Metze 1¾—2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.